

Das bronzezeitliche „Schlachtfeld“ im Tollensetal (Mecklenburg-Vorpommern) im Neuen Museum Berlin

In den 1990er Jahren wurden im Tollensetal nördlich von Altentreptow (Mecklenburg-Vorpommern) die Überreste eines großen Gewaltkonfliktes aus der Zeit um 1300 v. Chr. entdeckt. Dieser Zeitabschnitt wird als ältere Bronzezeit bezeichnet.

Mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft arbeitet eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Federführung von Dr. Detlef Jantzen (Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Landesarchäologie) und Prof. Thomas Terberger (Universität Greifswald, jetzt Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege) seit 2010 an der Erforschung dieser für ganz Nordeuropa einzigartigen Fundstelle.

Das Ausstellungsstück

Der Ausschnitt aus der Fundschicht, der im Neuen Museum zu sehen ist, wurde 2013 bei den Grabungen der Universität Greifswald im Tollensetal freigelegt. Auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern lagen fast 20 Schädel und zahlreiche weitere menschliche Knochen. Diese außergewöhnliche Fundsituation wurde durch die Firma TrigonArt aus Berlin mit einem Laserscanner vermessen, um sie dreidimensional zu dokumentieren. Für die Ausstellung in Berlin hat TrigonArt nach den Laserscandaten einen 3-D-Druck in Originalgröße angefertigt. Die Herstellung wurde durch das Land Mecklenburg-Vorpommern maßgeblich unterstützt.

Damit wird ausstellungstechnisches Neuland betreten, denn bislang sind in der Archäologie keine 3-D-Drucke dieser Größenordnung für Ausstellungszwecke hergestellt worden.

Die Fundsituation

Im Tollensetal sind bislang rund 300 m² der Fundschicht ausgegraben worden. Auf dieser Fläche lagen Skeletteile von mindestens 77 Menschen, die bei den Kämpfen ums Leben gekommen sind. Wie die Verletzungsspuren an den Knochen zeigen, wurden die Menschen mit Pfeilen, Holzkeulen und vielleicht auch Lanzen angegriffen. Ein Teil der Pfeilspitzen bestand aus Feuerstein, der in der Bronzezeit durchaus noch gebräuchlich war. Wesentlich höher ist aber die Zahl der Pfeilspitzen aus Bronze, von denen inzwischen 50 Exemplare im Tollensetal gefunden wurden.

Bei den Toten handelte es sich fast ausschließlich um Männer im Alter zwischen 15 und 45 Jahren. Woher sie kamen, was ihr Ziel war und wie es zum Konflikt kam, wird im Rahmen des Forschungsprojektes untersucht.

Da bislang nur ein kleiner Teil der Fundschicht freigelegt wurde, ist anzunehmen, dass noch deutlich mehr Menschen im Tal ums Leben gekommen sind. Hochrechnungen lassen über 700 Tote vermuten. An dem Konflikt waren insgesamt vermutlich mehrere tausend Menschen beteiligt.

Ansprechpartner:

<p>Dr. Detlef Jantzen Landesarchäologe Tel. 0385-58879643 oder 0173-2474029 d.jantzen@kulturerbe-mv.de</p> <p>Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern Landesarchäologie Domhof 4/5 19055 Schwerin</p>	<p>Prof. Dr. Thomas Terberger Tel. 01713565493 terberge@uni-greifswald.de</p> <p>Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststr. 1 30175 Hannover</p> <p>Außerplanmäßiger Professor Universität Greifswald</p>
---	--